

„Ja, ja, aber der Handschuh, woher wußten Sie, daß der dem Heinrich gehört?“

„Das weiß ich keineswegs, glaube es aber, trotz seiner Gegenversicherung, denn wer soll hier im Dorfe weiter Handschuhe tragen, wenn nicht Ihr Förster. Indes, Herr Major, ich will sie nicht länger belästigen, leben Sie wohl.“

Der Kreisrichter mit seiner Begleitung entfernte sich und begab sich in das Forsthaus, um dort eine Ausfuchung vorzunehmen; man fand Heinrichs Hirschfänger mit Genickfänger und eine graue Toppe mit Metallknöpfen, auf deren Thierköpfe sich befanden; ein Knopf fehlte und an der Stelle, wo derselbe gefessen hatte, war ein Stück aus der Toppe herausgerissen. Man maß die Klinge des Genickfängers und probirte den aufgefundenen Knopf mit dem daran hängenden Zuchlappen; ersterer war einen Zoll breit, an der Schärfe eine Linie, am Rücken $\frac{1}{2}$ Zoll stark; genau das Maß der Wunde! Der Zuchlappen an dem Knopfe paßte der Farbe nach zu dem Stoffe der Toppe und bedeckte genau die Stelle des aus der Toppe herausgerissenen Zuches.

Heinrich wurde in das Gefängniß gebracht und die Voruntersuchung gegen ihn eingeleitet; obwohl er auf Vorhalten der Aussage des Ortschulzen zugestehn mußte, am 18. Mai Abends 8 Uhr mit Panne aus dem Hause gekommen und nach dem Walde gegangen zu sein, obwohl er das Fehlen des Knopfes an der aufgefundenen Toppe nicht ausreichend zu erklären wußte, obwohl ihm der aufgefunden Handschuh, den er nicht zu kennen behauptete, paßte, obwohl er alle gegen ihn sprechende Verdachtsgründe nicht zu widerlegen vermochte, läugnete er doch die That. Er wurde vor die Affsen gewiesen.

Endlich war der zu dieser Verhandlung erschienene Tag erschienen. Vor den Schranken des Gerichts finden wir als Zeugen den Major, dessen Bedienten Carl und den Ortschulzen von Angerau; auf der Anklagebank Heinrich, bleich aber gefaßt, vor ihm sein Bertheidiger. In dem Zuschauerraume hatten sich die meisten Bewohner Angerau's, unter ihnen auch der schwarze Heinz, eingefunden. Die Formalitäten bei Constituirung der Geschworenen waren vorüber und es begann das Verhör.

Heinrich gestand, was er in der Voruntersuchung bereits zugegeben; die That selbst läugnete er beharrlich. Die Zeugen wurden verhört. Heinrich betheuerte wiederholt seine Unschuld. Der Präsident begann ihn zum Schluß zu vernehmen.

(Fortsetzung folgt.)

* Statistisches. Im Jahre 1852 lieferten die Minen von Chili 2,000,000 Dollar's Silber. — Die Steinkohlfelder von Illinois umfassen einen Flächenraum von 60,000 engl. Quadratmeilen. — Im Jahre 1852 lieferte Kalifornien über 52,000,000 Dollars Gold und Australien 8,863,000 Pfund Sterling Gold. — Die Goldproduktion von Kalifornien im Jahre 1853 erreichte die Summe von 80,150,000 Doll. — Die Pollzet in Melbourne hat in einem Jahre in den Taschen betrunkenen Personen, welche sich in den Straßen herumtrieben, nicht weniger als 17 Pfund Gold gefunden. — Die Silber-Minen von Potosi, welche jetzt wegen Mangel der nöthigen Maschinerie brach liegen, haben seit ihrer Entdeckung die Summe von 1600 Millionen Dollars geliefert und es wird versichert, daß sie noch eben so reich und ergiebig sein würden, wenn die nöthige Betriebsamkeit vorhanden wäre. — Man hat berechnet, daß innerhalb der letzten 30 Jahre in der Nachbarschaft von Key West mehr als 1200 Schiffe scheiterten, und daß der Verlust der Ladung derselben sowie anderer Materialien die Summe von 40 Mill. Doll. übersteige.

Familiennarichten.

Geboren: Hr. G. Scheibner in Leipzig eine T. — Hr. P. Reinsh. Medlic in Pfarrhaus Hain bei Bahnhof Rietzsch ein S. — Hr. Th. D. Kramer in Milsen ein S. — Hr. Dr. jur. Theodor Wolf in Altenburg eine T. — Verlobt: Hr. C. Brümmer mit Frä. Elisabeth Heidrich in Luda und Altenburg. — Hr. Spediteur F. A. Leonhardt mit Frä. Auguste Jentsch in Chemnitz und Beerwalde bei Waldheim. — Hr. S. Theile mit Frä. Marie Oppe in Newyork. — Hr. Garnfabrikant Moriz Libernickel mit Frä. Marie Klemm in Rochlitz und Borna. — Hr. Otto Krahl mit Frä. Hedwig Koch in Leipzig und Dresden. — Gestorben: Hr. Bacc. med. Moriz Quercel in Leipzig. — Hr. stud. jur. G. M. Gust. Reinhold aus Ebersdorf (Neuß j. L.) in Leipzig. — Hr. S. W. Werner in Leipzig ein S. — Hr. J. A. Grummich in Leipzig. — Hr. F. J. Neubert, früher Gasthofbesitzer, in Freiberg. — Frau Marie Bischof in Leipzig. — Hr. August Loewe in Frankenberg. — Hr. Christ. G. Bachmann in Leipzig. — Hr. Apotheker J. D. Otto in Reichenau. — Hr. Maurermeister Christ. Frdr. Ebert sen. in Plauen. — Hr. S. A. Loos in Chemnitz eine T. — Hr. Karl Wolf in Zwickau eine T. — Hr. Seifenfabrikmeister G. A. Bachmann in Zwickau.

(741) Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von Anlagen, guter Erziehung und entsprechender Schulbildung, Sohn braver Eltern, kann in einem soliden flotten Colonialwaaren-Geschäft einer Mittelstadt Sachsens unter günstigen Conditionen ein Unterkommen als Lehrling finden.

Nähere Auskunft sind zu ertheilen beauftragt
Neustädtel, im Februar 1864.

O. T. Petzold & Comp.

(740) Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, das Malergeschäft zu erlernen, kann unter vortheilhaften Bedingungen zu Ostern antreten.

H. Krick, Decorationsmaler in Zwickau.

Durch das Versorgungs-Bureau von A. Reichsenring in Schneeberg

werden Stellen für Aufseher, Werkführer für Mühlen, Verwalter, Hausmänner und Ackervolgte gesucht:

Gesucht werden Lehrlinge

1 für Droguerie- und 2 für Materialwaaren-Handlungen und 3 für Bäcker, sowie Hausmädchen, Stubenmädchen und Viehmägde. Nur gut Empfohlene erfahren Näheres durch

(761) den Obigen.

Ein Kauf von altem Zinn, Kupfer, Messing und Blei bei S. Weiß jun., Zinggießer in Schneeberg.

Helles feines Solaröl empfing wieder S. Weiß jun. in Schneeberg.

(749) Einladung.

Heute, Sonntag, den 21. d. Mts., Bratwurstschmaus mit darauf folgendem Tanzvergnügen, wozu um zahlreichen Besuch einladet

Ficker, Gastwirth zur grünen Wiese in Grünstädtel.

(743) Verkauf.

Einen englischen $\frac{1}{2}$ jährigen Sprunghauer verkauft billigst
Erbrichter Nestler in Wittweide.

(738-39) Verkauf.

Zwei fette Kühe stehen zum Verkauf.
Gleesberg. A. Frißsche.

Der berühmte Liqueur unter dem Namen

Auditropfen

erfunden und nur allein bereitet von

Kirchner u. Menge in Arolsen.

ist in Flaschen à 11 Sgr. in der autorisirten Niederlage in

Schneeberg bei Ed. Wilisch

zu haben.

(169-80)

NB. Aus Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, wollen sich solide Kaufleute behufs Uebernahme des Alleinverkaufs an Kirchner & Menge in Arolsen wenden.

Die von den Herren Kirchner & Menge in Arolsen fabrizirten **Auditropfen** haben mir gegen Appetitlosigkeit, Verschleimung und hämorrhoidal-Beschwerden so wesentliche Dienste geleistet, daß schon nach Verbrauch einer geringen Quantität diese Uebel mit ihren Folgen ganz beseitigt sind und ich mich jetzt so wohl fühle, wie das seit langer Zeit nicht der Fall gewesen ist. Zur Empfehlung der gedachten Auditropfen wird dieses von mir hiermit bezeugt. Helfen, 8. October 1863.

(2)

Ph. Wenzel, Gastwirth.